

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Glawischnig-Piesczek, Moser, Rest-Hinterseer, Pirkhuber, Freundinnen und Freunde

betreffend rasche Vorlage und Umsetzung eines Maßnahmenpaketes zur Feinstaubreduktion in Österreich

eingebracht im Zuge der Debatte über den Bericht des Umweltausschusses über den Antrag 587/A der Abgeordneten Karlheinz Kopf, Klaus Wittauer, Kolleginnen und Kollegen betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Umweltförderungsgesetz geändert wird (977 d.B.)

Feinstaub-belastete Luft ist gesundheitsgefährlich. Feinstaub schädigt die Lungen, verursacht Herz-Kreislauferkrankungen und steht im Verdacht Lungenkrebs auszulösen. Die durchschnittliche Lebenserwartung der in Österreich lebenden Menschen verkürzt sich laut WHO durch die Feinstaubbelastung um 4 bis 6 Monate. In der gesamten EU sterben jährlich 288.000 Menschen frühzeitig an den Folgen der Feinstaubbelastung. Kinder und ältere Menschen sind besonders betroffen. Eine Verschlechterung des Zustands von an Asthma leidenden Kindern und das Auftreten von Husten und Bronchitis bei Kindern durch Feinstaub ist belegt.

Seit Jahren werden in ganz Österreich die Feinstaub-Grenzwerte überschritten. Insbesondere im Nordosten Österreichs, in Städten mit mehr als 25.000 EinwohnerInnen, in Tal- und Beckenlagen mit schlechten Ausbreitungsbedingungen und im Inntal ist die Belastung sehr hoch.

Die wesentlichen Verursacher von Feinstaub sind die Sektoren Verkehr, Off-Road, Industrie, Gewerbe, Bauwirtschaft, Landwirtschaft, Energieversorgung, Kleinverbraucher (Hausbrand), Deponien und der Ferntransport aus dem Ausland.

Der Sektor mit den größten Zuwachsraten ist der Straßenverkehr.

Sowohl auf Bundes- als auch auf Ebene zahlreicher Bundesländer wurde es in den vergangenen Jahren verabsäumt, wirkungsvolle Maßnahmen gegen die Feinstaubbelastung in Österreich zu ergreifen und damit die Gesundheit der Bevölkerung gefährdet.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

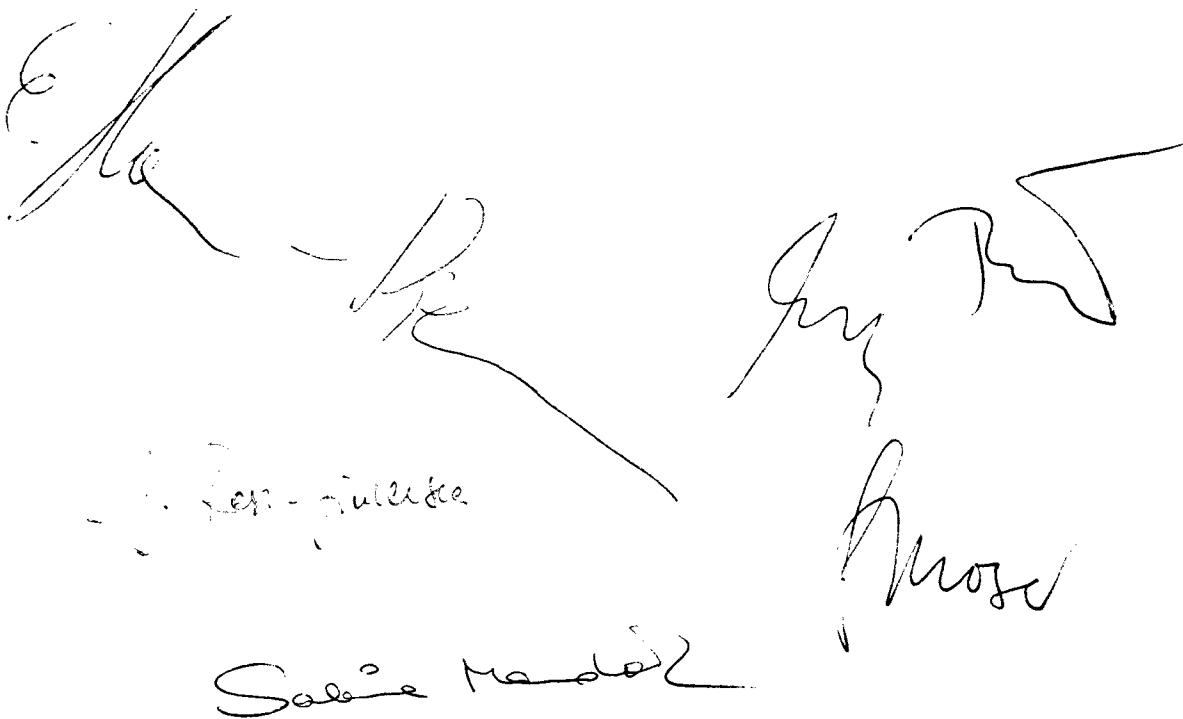
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft wird aufgefordert, alles erdenklich Mögliche zu unternehmen, um Kinder und Ältere Menschen vor feinstaubbedingten Krankheiten und frühzeitigen Todesfällen wirksam zu schützen.

Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft wird aufgefordert, dafür in Zusammenarbeit mit den anderen zuständigen Ressorts und den Bundesländern so rasch als möglich ein umfassendes Aktionsprogramm zur Feinstaubreduktion in Österreich vorzulegen und rechtzeitig vor Beginn der Heizperiode im Herbst 2005 umzusetzen. Ziel des Aktionsprogramm soll die Einhaltung der Feinstaubgrenzwerte ab dem Jahr 2006 sein.

Für eine rasche und wirksame Reduktion der Feinstaubbelastung soll das Aktionsprogramm Maßnahmen auf Bundes-, Länder und Gemeindeebene in den Bereichen Verkehr, Industrie, Gewerbe, Bauwirtschaft, Hausbrand, Energieversorgung, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und Initiativen seitens der Bundesregierung auf EU-Ebene umfassen.“



The image shows several handwritten signatures in black ink, likely from members of the National Council, arranged in a cluster. The signatures are fluid and vary in style. Below the signatures, there are handwritten names: 'Johann G. Jilg' on the left, 'Hans Moser' on the right, and 'Sofia Mandl' at the bottom left. The signatures are somewhat overlapping and appear to be on a separate sheet of paper or a different layer.